

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 40 (1942)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Eidg. Techn. Hochschule : Tagung für Landesplanung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kleinen Änderungen der Schwerkraft beeinflußt werden, welche die Bewegung des Erdmondes im Schwerfeld unserer Erde verursacht.

Die bei weitem genaueste Uhr, die erst in jüngster Zeit erfolgreich entwickelt wurde, ist die Quarzuhr. Bei ihr wird die Tatsache benutzt, daß ein in bestimmter Weise geschnittener Quarzkristall, der in einen elektrischen Schwingungskreis eingebaut ist, in diesem Kreise einen elektrischen Wechselstrom zu erzeugen gestattet, dessen Schwingungszahl außerordentlich gleichförmig ist. Es handelt sich hier also gar nicht mehr um eine Uhr im landläufigen Sinne, sondern sozusagen um ein elektrotechnisches Gebilde, nämlich um einen Wechselstromerzeuger, der durch gewisse Kristalleigenschaften des Quarzes auf höchster Gleichförmigkeit seiner Schwingungen gehalten wird. Durch elektrische Schaltmaßnahmen, wie sie in ähnlicher Weise aus der Radiotechnik bekannt sind, werden diese elektrischen Schwingungen in geeigneter Weise umgeformt und schließlich nach Wunsch ablesbar auf das Zifferblatt einer Uhr übertragen. Es hat sich gezeigt, daß solche durch einen Quarzkristall gesteuerten Schwingungskreis auch über lange Zeiträume hinweg das genaueste Zeitmaß sind, das wir gegenwärtig kennen. Ein solches System ist im Gegensatz zur Pendeluhr gegen Luftdruck, Änderungen der Schwerkraft und andere Einflüsse unempfindlich. Nur Temperaturveränderungen vermögen es empfindlich zu stören, und die ganze, ziemlich umfangreiche Apparatur einer solchen Uhr wird darum in einer automatisch auf gleicher Temperatur gehaltenen Hülle untergebracht, was technisch keine Schwierigkeiten bereitet. Die täglichen Gangschwankungen einer Quarzuhr, von denen in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika schon eine ganze Anzahl in Betrieb ist, liegen unterhalb der Tausendstelsekunde, so daß noch mit der Zehntausendstelsekunde gerechnet werden kann. Mit Hilfe solcher Uhren hat es sich auch bereits als höchst wahrscheinlich herausgestellt, daß unser bisheriges Zeitnormal, die Umdrehung des Erdballes, nicht völlig gleichförmig ist, sondern gelegentlich sehr kleinen Schwankungen von einigen Tausendstelsekunden unterliegt.

Die hohe erzielbare Genauigkeit der Zeitmessung hat auch unmittelbaren praktischen Nutzen. Für Arbeiten der Erdmessung und für Pendelmessungen zur Bestimmung der Schwerkraft an einzelnen Erdorten, die ihrerseits wieder für praktische Lagerstättenkunde zur Auffindung von Erzen und Gesteinen wichtig sind, werden solche überaus exakten Zeitangaben sehr wertvoll. Sie erlauben, solche Arbeiten sehr viel schneller und genauer auszuführen, weil schon durch kurze Meßreihen hinreichende Genauigkeit erzielt werden kann, und führen dadurch zu einer wertvollen Steigerung der Arbeitsleistung.

Eidg. Techn. Hochschule: Tagung für Landesplanung

Die ETH. veranstaltet vom 1. bis 3. Oktober 1942 eine Tagung für Landesplanung, mit dem Zweck, das Wesen der Planung von den verschiedensten Gesichtspunkten aus zu erörtern. Es handelt sich um eine erste Aussprache, die nicht konkrete Ergebnisse zeitigen, sondern vor allem die Probleme der Landesplanung in ihrer Gesamtheit aufrollen und zur Zusammenarbeit weitester Kreise aus Wissenschaft und Praxis führen soll.

Es sind folgende Gruppen und Themen vorgesehen:

Am Donnerstag, den 1. Oktober

I. *Einführung* (Grundsätzliche Probleme und bisherige Tätigkeit der schweizerischen Landesplanungskommission);

II. *Der Boden* (Vermessungswesen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Meliorationen usw.).

Freitag, den 2. Oktober

III. *Energie, Wasserbau und Wirtschaft* (Schweiz. Energiewirtschaft, Wasserbau, Binnenschiffahrt, Industrie und Gewerbe, Arbeitsbeschaffung und Arbeitseinsatz, Wirtschaftsplanung);

IV. *Verkehr* (Natur und Technik, Schiene, Straße, Schiffahrt, Flugverkehr).

Samstag, den 3. Oktober

V. *Siedlung* (Stadtplanung, Regionalplanung usw.);

VI. *Allgemeine Fragen* (Naturschutz, Heimatschutz, rechtspolitische Fragen).

Für alle Referate stehen Fachleute aus Wissenschaft und Praxis zur Verfügung; insbesondere beteiligen sich mehrere Professoren der ETH. an der Tagung; als Tagungsleiter zeichnet Prof. Dr. H. Hofmann. Das *Kursgeld* für alle drei Tage beträgt Fr. 20.—.

Die Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens am 5. September beim *Rektorat der ETH. Zürich* für den Kurs anzumelden; sie erhalten alsdann rechtzeitig das endgültige Tagungsprogramm.

Buchbesprechung

Le registre foncier suisse

Il y a 4 ans déjà, M. Armand Gonvers-Sallaz, conservateur du registre foncier du district de Lausanne, a publié un très intéressant ouvrage intitulé: « *Le registre foncier suisse* ». Il s'agit là d'un commentaire de l'ordonnance fédérale sur le registre foncier, du 22 février 1910 (Lausanne, F. Rouge et Cie. SA., Librairie de l'Université, 1938).

Ce volume de 340 pages, toujours actuel, donne à la suite de chacun des articles de l'ordonnance précitée de précieuses notes et explications qui sont le résultat de la longue pratique de M. Gonvers en matière de registre foncier. Ces textes, accompagnés de nombreux exemples destinés à faciliter la tenue du registre foncier, sont suivis des différents formulaires utilisés dans ce domaine.

Nous devons exprimer notre reconnaissance à M. Gonvers, conservateur du registre foncier, de nous avoir fait bénéficier de sa grande expérience en mettant à la portée des praticiens un instrument de travail de premier ordre.

Nous recommandons tout particulièrement le « *Registre foncier suisse* » à MM. les conservateurs du registre foncier, géomètres officiels, notaires, juristes, et à toute personne s'intéressant aux questions du registre foncier.

Ls. Hegg